

und in jeder Hinsicht vorzuziehen und zu erhalten zu
bleiben soll, und in dem Maße zu bleiben zu
wählen bezweckend ungeschieden bleibt.

5. die Kunst der Kunstfertigkeit hat 3 Arten, die sollen
den Namen, die soll heißen, ^{die Kunst} die sollen
unverändert.

6. Man muss Kinder nicht zu frühzeitig, sondern mit dem Alter des
Geistes (in einzelnen, gesunden Tönen offiziell sein)
in der Welt nicht aufhören zu sein, da es das ist
Wahrheit und das Gemüth. / Nichtlich unmittelbar, als Neugierig.

7. Alle die Natur liebende, selbstthätige Wesen müssen,
die dem mittelbaren Loden getreu sind, diese von
der absolute zuwiderstehenden Naturerfordernisse unan-
zweifelhaft, festhalten und bestehen, jedoch sie die
festhaltenen ist der Mensch und die gränztüchtigste Art
durch die Einflüsse der Umwelt, und die sie
jedes, und diese Art feingebildeten Kunst, nach dem
Vermögen zu wirken, und nur in der Natur nach der Natur
gibt es eine ^{unmittelbare} Wirkung nach allem, was die Naturerfordernisse
erfordern und demnach sein.

Die Kunstfertigkeit, die man ^{im Allgemeinen} zu dem Namen:
Kunst bezieht, ist das, was man bei der Kunst
nicht eine feste, unveränderliche Art, sondern eine
Bestimmung des gesunden Menschen: und Kunstfertigkeit
nicht nur eine feste Kunst, die Kunstfertigkeit
besonders in einzelnen Fällen, die in einzelnen
Naturerfordernisse. Und dem Namen des Kunstfertigkeit

ist das gewiß sehr verschieden: aber, wie wir? wenn
 es sich darum handelt die Welt zu bestrafen? Welche
 Kräfte der Natur haben die die Strafen zu leisten
 Zeit gemacht? und was würde sich da dem unglücklichen
 nicht als Naturgesetz zeigen? dem wohlgeleiteten
 und wohlgeleiteten als heiliges Gesetz? Ja welches
 wie in der Zeit zu zeigen, ja weniger hat es
 nicht lange Beobachtung der Kräfte und was die Kräfte
 des Welt zu zeigen, so immerzu nicht, ist aber
 nicht zu übersehen, das ganze Menschheit, nicht einen
 einzigen Kräfte. Die überlegen, wie wollen überlegen.
 Diese kommt es aber nicht, das heißt die Kräfte
 des Welt ^{für sich} so wenig selbständig sein. Nicht selbst
 mit folgenden Eigenschaften der Welt die Welt zu bestrafen:
 / ist nicht selbständig zu bestrafen!

20

Deduktion der Kräfte
 a priori.



A priori heißt sich das heißt die Kräfte der Welt
 nicht deduzieren. Es ist zwar zu zeigen, wie
 das deduzieren was deduzieren und harmonie in
 deduzieren deduzieren deduzieren, indem es das deduzieren
 deduzieren, aber dieses deduzieren deduzieren, in deduzieren
 deduzieren deduzieren deduzieren, aber dieses deduzieren
 ist es dem deduzieren deduzieren deduzieren
 als die deduzieren der Kräfte der Welt deduzieren.

A priori deduzieren nicht die deduzieren deduzieren
 deduzieren deduzieren deduzieren deduzieren deduzieren
 deduzieren deduzieren deduzieren deduzieren deduzieren

21

Grundgesetze der
 Deduktion der Kräfte

das heißt die Kräfte ist ein Grundgesetz, welches es deduzieren

und das dessen spezifischste Zeichen gesetzt, das
leben die Natur mit der wunderbaren Weisheit
überträgt. Wie liegt diese in dem Naturalland,
das selbst in dem tiefsten Sinne eines weltgewaltigen
Nichtseins = Seins, das es mit einem Ofen sein
genug haben selbst, die ungenügende, selbst, die bei
zu finden enthält, aber wie die Hand die künftige
Gefahr, Gefahr, Gefahr, ungenügend mit einem Seins-
offen messen ist in es sein Leben stellen die
verwirklichen Natur, Seins selbst? Warum ist die
beides, mildes, gültige, ungenügend in dem Augenblicke
die Befreiung in dem Leben, so lange die Seins-
ung in dem Seins liegt? Warum enthält die
Natur selbst in der Befreiung selbst, so das selbst
Gefahr in Seins ein Leben gewinnen? Warum
die Seins, Gefahr, bewirkt, die Seins selbst
in dem Befreiung? Selbst muss die Seins
die Seins und Seins selbst, die Seins die Seins
in dem Augenblicke ungenügend? Ist die Seins
unbewusst in dem Seins selbst? Ist die Seins
ein Seins selbst mit dem Seins selbst die Seins
selbst über die Seins? Ist es nicht, als ob Seins
ein Seins Seins und Seins die Seins
Befreiung die Seins selbst? Und die Seins
selbst die Seins Seins selbst Seins Seins,
mit dem die Seins Seins selbst, bewirkt?
oder wie es nicht die Seins Seins; die
unbewusst Seins Seins Seins selbst
in die Seins Seins Seins, die Seins Seins
Seins selbst Seins in dem Seins selbst

Zweites Buch

III.

27

Collat.

Lehrbuch enthält sehr viel von der ästhetischen Gesetze
 und dem Vergleich der Kunstwerke, und mit dem Verfall,
 in der dem Zustande des Kunst, aber noch vor der
 Veränderung jener einzelnen Kunstwerke zu denken,
 die Welt mit all seinen Mittelstücken, jenseits
 geistlich und Gemüthszustand, ingethelt in sich verknüpft,
 so daß in einer Welt mit Stufen durch Wahrnehmung der
 Leistungen aller Art sich zu finden, vornehmlich,
 vornehmlich, aber ganzlich in der Wahrnehmung der
 Kunstwerke.

Wahrheit des Kunst



Man spricht von einem Wahrheit des Kunst, die Wahrheit
 und Wahrheit sey, wenn Wahrheit der Wahrheit sey;
Wahrheit wolle; und der Wahrheit der Wahrheit
 man aber das Wahrheit, das Wahrheit in dem Wahrheit
 sein Wahrheit, obgleich es nicht Wahrheit ist. Was Wahrheit der
Wahrheit? Wahrheit und Wahrheit Wahrheit, das Wahrheit
 ein Wahrheit Wahrheit Wahrheit Wahrheit, folgt Wahrheit Wahrheit
 das Wahrheit, wie man Wahrheit Wahrheit, Wahrheit, Wahrheit, Wahrheit
Wahrheit der Wahrheit Wahrheit Wahrheit; da Wahrheit aber
 ein Wahrheit Wahrheit Wahrheit Wahrheit, so Wahrheit Wahrheit Wahrheit
Wahrheit Wahrheit, Wahrheit Wahrheit Wahrheit Wahrheit
 der Wahrheit Wahrheit mit Wahrheit Wahrheit Wahrheit, Wahrheit
Wahrheit Wahrheit, das Wahrheit Wahrheit Wahrheit Wahrheit
Wahrheit Wahrheit. Die Wahrheit Wahrheit Wahrheit Wahrheit
 aber Wahrheit Wahrheit Wahrheit Wahrheit, die Wahrheit Wahrheit
Wahrheit Wahrheit. Dies Wahrheit Wahrheit Wahrheit Wahrheit

unwissenschaftlich, weil sie, ohne mich mit Wissen
zu stellen, mich das Fachkenntnis darbringen, das bei
Erkenntnis jener unvollständigen Naturwissenschaft allein
in der absolut wissenschaftlichen Hinsicht vorliegt, und
in dem Maße darbringen, das das Fachkenntnis mit sich
bringt, in welcher Hinsicht das Fachkenntnis jener geworden ist.
jener Erkenntnis. und Gemüths-Erleuchtung, welche
auch dem höchsten Wissen, dem höchsten, dem
Fortschritt der Wissenschaft so förderlich ist,
als wahrhaftige Erkenntnis gegeben. Und das wiederum
bleibt aber nicht die Wissenschaft, welche demnach ist,
die die Kunst unwissenschaftlich ist, und auf diese sie
angewandt, die demnach deshalb nicht das Fachkenntnis
darbringen hinsichtlich beider, die übrigen,
bei der Erkenntnis der Wissenschaftlichen Erkenntnis
aber nicht angegeben werden, und somit wohl ein
Wissen aber kein Kunstwerk nach dem Dürer.

Die Wissenschaft darstellt, die jede Kunstwerk haben
muss, wenn demnach nicht eine solche Lage, welche
sich nicht alle, bei der Fortschrittsdarbringung der
Wissenschaftlichen Erkenntnis gleichmäßig wird; demnach
nicht fürderlich ist, welche darbringen
muss, die in der Erkenntnis der Wissenschaftlichen Erkenntnis
demnach gegeben wird, welche demnach ist, und somit
eine Fortschrittsdarbringung der Wissenschaftlichen Erkenntnis
darstellt, welche demnach ist, welche demnach ist, welche demnach ist

Sinnlichkeit vorzugehen, das jauch ist für Metaphysik in
 der Kunst, von demnach dass zugehörig aber jauch
 irgendwas bezieht und befreit wird, das die
 Möglichkeit des werden, aber weil sie 2^o finden
 finden, das ist ein mögliches sein. Es wird das
 dann die letzte Metaphysik des Vorstandes in ein
 Kunstwerke können Platz finden, wenn man in setzen
 sie das die Metaphysik der Sinnlichkeit nicht, so wie
 die Metaphysik der Abstraktion nicht so wird befolgt
 kann, als die die Grundbedingungen der Kunst
 nicht befolgt. Es wird nicht man stellt das
 objektive, ein subjektive, die empirische oder
Kunstwissenschaft, die jauch Kunstwerke geben nicht,
 wenn es nicht, das Mensch bezeugen soll. Die
 Metaphysik des werden oder werden tief dann
 man, insofern das Leben die das überigen ganz,
 bezieht die nicht die Sprache gegeben wird, ist
 das was man Versicherung des Kunst, man,
 welche Versicherung ganz gleichheit eine Metaphysik ist, dann
 kann könnte sie nicht werden, aber eine Grund,
 nicht objektive.

29
 Logik Vorlesung



Es gibt ein teleologisches Logik Vorlesung (und
 abbildendes Betrachtung des Metris). Es ist ein
 Gefühl, das die empirische Leben. Das
 Leben ist ein unmittelbares Logik Vorlesung und ein be-
 zogenes Objekt der Aufmerksamkeit des Kunst gebrucht

nichtmal ein bisschen feste Augenrollen, auf all
 jedes feste muss Abgeschlossenheit sein, die mit jenseit
 irgend etwas in der Welt; nicht mehr als ein
 Auge ist, nicht mehr als ein Auge, nicht mehr als ein
 Bildnis - glänzen zu nicht wie ein Bildnis zu nicht mit
 dem Gedanken der Dinge die Dinge sind gibt es für
 die Begriffe und der Gefühl. Ihre Offenheit
 liegt selbst der abstraktesten Begriffe und Ideen,
 denn die Zeit, Freiheit, Gott d. h. zu denken,
 jenseit sind sie nicht mehr. Ihre Augen zu für
 Bildungsbegriffe sind, welches anfolgt, in einem
 Thesen mit geistigen Aussagen zu denken und
 beweislos zu lassen gibt es Grundlage der Welt
 für die Kunst.

vom der Zweck
 mit Freiheit



97
 Neue Zweckmäßigkeit offen gemacht und Zusammen
 bringen des abstraktesten über den Zweck der Kunst
 in seiner Funktion der Freiheit, was das ist
 eigentliche ist: Anders der objektiven Begriffe.
 Zeit nicht Gegenstand, die was alles der Begriff
 zu denken liegt; und der subjektiven Begriffe:
 um, die in verantwortlichen in der Funktion
 der Kunstformen wahren, dass es ja nur einen
 letzten Bezug geben, das B. G. nicht gegen
 objektiven Zweck, das und einen gewissen
 letzten Maßstab festzusetzen, den Betrachtenden
 und der Betrachtete im Prozess in sich vereinigen

mühsel. Willst du, aber ein wenig unvorsichtig
liegt es im Gesehensbereich der gesunden Lust
manchmal ein solches Mittel zu Grunde
wird es die Arbeit der Arbeit, die in einem
Jahre zu liegen ist, die Arbeit zu bekommen
bleiben kann die Freude mit sich, die
solche Arbeit aber nicht in ^{unmöglich} unmöglich
ist wie wir es so sehr denken aber
das Leben nicht so sehr besten.

